

Der norddeutsche Bund

soll nunmehr mit raschen Schritten der Verwirklichung entgegengeführt werden. Der große Staatsmann, welchem die Leitung der auswärtigen Angelegenheiten anvertraut ist, widmet seine ganze neugewonnene Kraft und Frische der Vollendung seines ruhmreich begonnenen Werkes. Auf den Trümmern des alten machtlosen Bundes soll ein neuer kräftiger Bau für Deutschlands Macht und Größe errichtet werden. Alle norddeutschen Staaten, eine Gemeinschaft von nahezu 30 Millionen, werden zunächst den neuen Bund bilden: je fester und mächtiger aber sein Gefüge wird, je mehr in ihm das nationale Denken und Streben Befriedigung findet, desto mehr wird auch das übrige Deutschland bald den Drang und Antrieb erhalten, sich immer enger an die norddeutsche Staatenbildung anzuschließen und die Einheit Deutschlands vollends zur Wahrheit zu machen. Nach dem Vertrage, welchen die preussische Regierung mit den norddeutschen Staaten geschlossen hat, soll die Bundes-Versammlung auf den von Preußen früher entworfenen Grundlagen unter Mitwirkung eines Parlaments des norddeutschen Bundes verathen werden. Die verbündeten Regierungen haben sich verpflichtet, zu derselben Zeit wie Preußen die Wahlen der Abgeordneten zum Parlament anzuordnen und letzteres gemeinschaftlich mit Preußen einzuberufen. Gleichzeitig sollen Bevollmächtigte nach Berlin entsandt werden, um den Entwurf der Bundes-Versammlung, welcher dem Parlament zur Berathung und Vereinbarung vorgelegt werden soll, festzustellen.

Die preussische Regierung hat alle Einleitungen getroffen, um diese Bestimmungen nunmehr zur That werden zu lassen. In den alten und in den neuen Provinzen der Monarchie ist das Wahlgesetz für das Parlament des norddeutschen Bundes verkündet und alle Vorbereitungen sind getroffen, um das Parlament im Februar berufen zu können. An die verbündeten Regierungen ist die Aufforderung ergangen, ihre Bevollmächtigten zur Festsetzung des Verfassungs-Entwurfs zum 15. d. Mts. nach Berlin zu entsenden und gleichzeitig mit Preußen die Wahlen zum Parlamente anzuordnen. Fast alle Regierungen haben, der Aufforderung entsprechend, schon ihre Bevollmächtigten bezeichnet und die erforderlichen Einleitungen zu den Parlamentswahlen getroffen. Inzwischen hat unsere Regierung bereits die Grundzüge der Verfassung entworfen, welche den Verathungen mit den Bevollmächtigten vorgelegt werden sollen.

Der Entwurf wird in großen und festen Bügen vor Allen dem Streben und Bedürfnis nach einheitlicher Macht und gemeinsamer nationaler Entwicklung zu entsprechen haben. Die unerlässliche Verständigung der Regierungen bis zu dem nahen Zusammentritt des Parlaments wird hierdurch und auf jede Weise zu fördern sein.

Während die Regierungen den Verfassungs-Entwurf gemeinsam verathen, werden gleichzeitig überall die Wahlen in Vollzug zu bringen sein. Unmittelbar nach dem Schlusse der jetzigen Landtags-Session wird das preussische Volk seine Abgeordneten zum Parlament des norddeutschen Bundes zu wählen haben. Wir stehen somit vor einem der bedeutungsvollsten Augenblicke der preussischen, der deutschen Geschichte. Alle Preußen, die ein Herz für ihr Vaterland haben, müssen sich bei Zeiten vereinigen, um der Regierung unsers Königs zu helfen, ihre hochherzigen Pläne für Preußens und Deutschlands Größe rasch und glücklich durchzuführen. Derselbe Geist, der das preussische Volk unter der Führung seines Königs Siege und Ehren ohne Gleichen erringen ließ, wird die Preußen auch selbst sich eng und fest um die Regierung scharen lassen, um die vollen Früchte des Sieges für das engere und weitere Vaterland zu sichern und die größte nationale Schöpfung vollenden zu helfen, welche für Deutschland jemals verwirklicht worden ist. (Prov. Korr.)

Deutschland.

□ **Berlin, 4. Dezember.** Während von den Anhängern des vormaligen Königs Georg die hannoverschen Offiziere und Unteroffiziere zum ferneren Widerstande gegen Preußen durch Versprechungen, daß König Georg ihnen Gage und Sold fortzahlen wolle, ermuntert werden, circuliren gleichzeitig Aufrufe und Listen zur Sammlung von Beiträgen für die königliche Familie. Die Aussicht der für die hannoverschen Militairs auf Sicherung ihrer zukünftigen Existenz durch den Erbkönig Georg scheint hiernach sehr unsicher zu sein, wenn erst durch Sammlungen die Existenzmittel für den König und seine Anhänger aufgebracht werden sollten. Aus der Kapitulation von Langensalza einen Anspruch auf lebenslängliche Pfändung abzuleiten, vertritt sich weder mit den Erbkönigen des Offizierstandes noch findet es im Wortlaut und Sinn der Kapitulationsbedingungen seine Begründung, wie fast alle Juristen selbst in Hannover übereinstimmend urtheilen. — Wie die Zeitungen berichten, haben die hannoverschen Offiziere eine Kommission niedergesetzt, welche die Interessen des Offizier-Korps und der Unteroffiziere wahrnehmen soll, zu diesem Zweck auch das Gouvernement um Erläuterungen zweifelhafter Punkte ersucht hat. Selbstverständlich wird das Gouvernement gern bereit sein, den einzelnen Offizieren ihre missliche Lage zu erleichtern, soweit sich dieserseits der ernstliche Wille zeigt, die wirklichen oder vermeintlichen Hindernisse des Eintritts in die preussische Armee zu beseitigen, die Kommission des Offizierkorps aber quasi als ein diplomatisches Unterhandlungsorgan anzuerkennen, wird das Gouvernement sich schwerlich veranlaßt fühlen. Die hannoverschen Offiziere re-

präsentiren keine selbstständige Körperschaft der preussischen Regierung gegenüber, sondern sind einfach preussische Unterthanen mit gleichen Rechten und Pflichten wie diese. — Die Korrespondenten Wiener Zeitungen beschäftigen sich angelegentlich mit den Gefahren, welche russischerseits Oesterreich bedrohen sollen, sprechen von Aufwiegelung der ruthenischen Bevölkerung in Galizien, von Truppenanhäufungen daselbst, berücksichtigen aber nicht, daß gerade Wiener Zeitungen in der Ernennung des Grafen Soluchowsky zum Statthalter in Galizien eine Demonstration gegen Rußland gefunden haben, daß also die Provokationen von Oesterreich, nicht von Rußland ausgegangen sind, und noch ausgehen. Die Behauptung russischer Truppenanhäufungen in Galizien ist so wenig begründet, daß vielmehr gutem Vernehmen nach, die Kompagnien daselbst auf 67 Mann per Kompagnie reduziert sind. In welcher Weise dagegen Oesterreich mit der polnischen Bevölkerung gegen Rußland konspirirt, das sagen die Wiener Zeitungen nicht, um so mehr aber andere unparteiische Blätter. — Der Kriegsminister v. Roon ist jetzt zurückgekehrt und wird, wie man hört, an den Verhandlungen über den Militair-Etat im Abgeordnetenhaus persönlich Theil nehmen, da seine Gesundheit vollkommen wieder hergestellt ist. — Die „Rhein. Ztg.“ resp. ein Korrespondent derselben kühlt sein Muthchen an der altliberalen Partei, deren Haltung ihm nicht gefallen hat, indem er ihr Illusionen über den baldigen Eintritt Graf Schwerins in das Ministerium des Innern unterlegt. Solche Expektationen des Unmuthes sind allerdings sehr wohlfeil, es kann sich Niemand dagegen wehren. Bis jetzt hat aber auch keine andere Zeitung davon Notiz genommen, was die „Rhein. Z.“ bringt, macht keinen Effect mehr.

Berlin, 5. Dezember. Se. Majestät der König nahmen heute den Vortrag des Civil-Kabinetts entgegen und empfingen den Herzoglich sächsischen Minister Grafen v. Beust.

— J. Majestät die Königin trifft morgen Abend den 6. d. aus Weimar hier ein.

— Se. Königl. Hoheit der Kronprinz empfing vorgestern, Montag Mittag, den Minister-Präsidenten Grafen Bismarck, so wie im Laufe des Nachmittags die am hiesigen Hofe neu akkreditirten Diplomaten, den R. bairischen Gesandten Grafen Montgelas, den Großh. hessischen Gesandten Herrn Hoffmann und den hanseatischen Minister-Residenten Herrn Krüger. Am Vormittag hatte Se. R. Hoheit verschiedene militairische Meldungen entgegen genommen. Zum Diner erschien im Kronprinzlichen Palais Se. M. der König. Im Laufe des gestrigen Vormittags empfing Se. R. H. den General-Major v. Dornitz, den Kriegsminister v. Roon und Se. D. den Prinzen Nicolaus von Nassau. Den Thee tranken die höchsten Herrschaften bei dem Minister des R. Hauses Herrn v. Schleinitz und Frau v. Schleinitz.

— Die „Epen. Z.“ schreibt: Wie wir erfahren, hat der frühere König von Hannover auf Vermittelung Englands in Betreff der Eidesentbindung der hannoverschen Offiziere nachgegeben.

— Die Konferenzen zur Verathung des Werkes über die Lazarethorganisation sind dem Vernehmen nach einstweilen vertagt worden. Die Generalärzte, sowie die als chirurgische Konsulenten im Felde thätig gewesenen Aerzte und der Geh. Regierungsrath Dr. Esse werden der an sie ergangenen Aufforderung gemäß zunächst ihre Berichte an das Kriegs-Ministerium einreichen.

— Der „Staats-Anzeiger“ bringt heute eine Original-Mittheilung über die Vorbereitungen zu der Pariser Ausstellung. Wie die „Kreuztg.“ hört, wird derselbe mit diesen Uebersichts-Artikeln bis zur Eröffnung der Ausstellung fortfahren, um den betreffenden Industriellen u. s. w. über die von der Regierung getroffenen Anordnungen und Einrichtungen, so wie über die Fortschritte jener Unternehmung stets schnelle und übersichtliche Kenntniss zu geben.

— Es hat sich ergeben, daß von den Truppentheilen und Lazareth-Kommissionen verwundete oder im letzten Feldzuge beschädigte Soldaten u. s. w. entlassen worden sind, ohne daß ihre Ansprüche auf Invaliden-Benefizien festgestellt wären, auch daß andererseits noch im aktiven Dienste befindliche Rekonvaleszenten sich in der Privatpflege von Freunden, Verwandten u. s. w. aufhalten, ohne daß die Gewährung der ihnen zustehenden reglementsmäßigen Lebens-Kompensationen sich hat ausführen lassen. Die betreffenden Militär-Behörden haben daher die Orts-Behörden ersuchen lassen, diejenigen Verwundeten oder Kranken, welche noch einem Truppenverbande angehören und sich in Privatpflege befinden, anzuweisen, sich, sobald es ihr Gesundheitszustand erlaubt, zu ihrem Truppentheile zu begeben, damit ihre Ansprüche geprüft und sie eventuell zum Empfang von Invaliden-Benefizien in Vorschlag gebracht werden können; diejenigen zur Entlassung gelangten Mannschaften hingegen, deren etwaige Ansprüche nicht geprüft worden, sind zu veranlassen, sich mit ihren Gesuchen an das vorgeordnete Landwehr-Bataillon zu wenden.

— Nachdem, wie schon mitgetheilt, sämtliche aus dem Reserve- und Landwehr-Verhältnisse, sowie aus der Ersatz-Reserve zu den Handwerker-Abtheilungen eingezogenen Mannschaften, sofern sie nicht freiwillig bei dem Militär verbleiben wollten, gestern in die Heimath entlassen worden sind, hat das Kriegs-Ministerium gleichzeitig genehmigt, daß alle übrigen, seit dem Oktober 1863 zur Einstellung gelangten Oekonomien-Handwerker bis zum 1. April 1867 im Dienste behalten und, soweit erforderlich, über den Etat verpflegt werden. Wo die Kräfte der hiernach zu reduzierenden Handwerker-Abtheilungen nicht ausreichen, um bis zum nächsten 1. April die betreffenden Arbeiten zu bewältigen, ist das Fehlende durch Zuhilfenahme von Civil-Handwerkern zu beschaffen und es sollen die daraus erwachsenden Mehrkosten außerordentlich zur Erstattung liquidirt werden. Sämtliche General-Kommando's sind von dem Kriegsminister demgemäß mit Anweisung versehen.

— Die süddeutsche militairische Einheit macht Fortschritte, zu-

nächst in der Bewaffnung. Der König von Württemberg hat sich, nachdem er Versuchen in der Schweiz persönlich beigewohnt, für eines der dort zahlreich in Vorschlag und Probe begriffenen Muster entschieden. Das bairische Kriegsministerium läßt nach dem Vorschlage von Podewils arbeiten. In Baden ist man für preussisches Muster. Also: Quod capita tot sensus!

— Mit der Ober-Post-Direktion für Schleswig-Holstein ist, wie die „Voss. Z.“ meldet, eine Verständigung dahin getroffen worden, daß bei der dienstlichen Versetzung von preussischen aktiven Militairs und Militärbeamten aus Preußen nach den Herzogthümern Schleswig-Holstein und umgekehrt aus den Herzogthümern nach Preußen die Nachsendung der Zeitungen ganz nach den für den inneren preussischen Zeitungs-Debit bestehenden Grundätzen, also im Wege der Ueberweisung und unentgeltlich erfolgen soll.

— Der Geheime Regierungsrath Delacroix, vortragender Rath im Kultus-Ministerium, hat von seinem Chef den Auftrag erhalten, sich nach Wiesbaden zu begeben, um über die Verhältnisse der Verfassungseinrichtungen der evangelischen Kirche in Nassau nähere Information einzuziehen. Derselbe hat seine Reise auch bereits angetreten.

— Durch Allerhöchste Kabinetts-Ordre ist bestimmt worden, daß Anträge auf Verleihung des Erinnerungs-Kreuzes durch das Kriegsministerium zu prüfen und bei entschiedener Unbegünstigkeit des Anspruchs von demselben zurückzuweisen, in zweifelhaften Fällen dagegen Sr. Majestät zur Entscheidung einzureichen sind.

— Bestimmungsgemäß wird für jedes Kind, dessen Vater im Kriege gefallen, oder in Folge erhaltener Wunden gestorben ist, bei Nachweis der Dürftigkeit Seitens des königlichen Direktoriums des Potsdam'schen großen Militär-Waisenhauses ein Pflegegeld bis zum zurückgelegten 14. Lebensjahre bewilligt, und es werden die im Alter zwischen sechs und zwölf Jahren befindlichen Kinder, wenn es gewünscht wird, in Erziehungs-Anstalten aufgenommen. Zur Vereinfachung des Geschäftsganges sollen die betreffenden Anträge für die auf dem Lande wohnenden Kinder durch die Magistrate eingereicht werden.

— Der bekannte liberale mecklenburgische Gutsbesitzer Herr Manede-Duggenkoppel hat auf dem diesjährigen Landtage zu Malchin einen Antrag eingebracht, dessen Schlußsatz dahin lautet, den Großherzog zu ersuchen: „baldmöglichst Verhandlungen mit der Kaiserlich französischen Regierung einzuleiten zu lassen, damit, in Berücksichtigung der jetzt gänzlich veränderten politischen Verhältnisse, der zwischen Mecklenburg-Schwerin und Frankreich abgeschlossene Handels- und Schiffsfahrts-Vertrag vom 9. Juni 1856 schon jetzt wieder aufgehoben werde, weil es nur dadurch ermöglicht werden könne, daß der so nothwendige Anschluß Mecklenburgs an den Zollverein effectuirt werde.“

— Es ist in einzelnen Kreisen vorgekommen, daß die Anträge auf Bewilligung laufender Unterstützungen für die Wittwen der im Kriege gebliebenen Soldaten in so geringer Zahl eingegangen sind, daß sie zu der Zahl der bereits bekannten Verluste der gedachten Soldaten in keinem Verhältnisse stehen. Die betreffenden Landräthe haben sich daher an die Ortsvorstände mit dem Bemerken gewandt, daß sie etwaige Vernachlässigungen rügen werden. Andererseits sollen die eingegangenen, nunmehr entlassenen Reservisten und Landwehrmänner, da, wo es noch nicht geschehen ist, gehalten werden, die ihnen mitgegebenen Entlassungs-Uniformen der geordneten Militärbehörde, bei Vermeidung der gesetzlichen Bestrafung, ungesäumt zurückzuschicken, da jener Entlassungs-Anzug Staatseigenthum ist.

— Nach einer Verfügung des Königl. General-Post-Amtes werden die im Königreiche Sachsen stehenden preussischen Militär-Beamten ihren Bedarf an Zeitungen vom 1. Quartal f. Z. ab im Wege des gewöhnlichen Debits durch die sächsischen Landes-Post-Anstalten beziehen. Mit der Königl. sächsischen Ober-Postbehörde ist eine Verständigung dahin getroffen worden, daß von den an solche Interessenten debitirten preussischen politischen Zeitungen an Stelle der vollen Vereins-Expeditions-Gebühr von 50 pCt. nur eine solche von 25 pCt. des Einkaufspreises erhoben werden soll. Preussische Zeitungs-Stempel-Steuer wird für die stempelpflichtigen preussischen Zeitungen, welche für preussische Militärbehörden, Militairs und Militärbeamte im Königreich Sachsen bestimmt sind, nicht erhoben.

— Der Beschluß des Herrenhauses, durch welchen der Graf v. Westphalen der Mitgliedschaft des Hauses verlustig erklärt wird, ist, wie wir erfahren, darauf begründet, daß der Graf durch seine an das Haus gerichtete Erklärung, er erachte sich nach den vorgenommenen Einverleibungen der neuen Landestheile durch seinen Huldsigungs Eid nicht ferner gebunden, die Bedingungen, ohne welche Niemand Mitglied des preussischen Landtags sein kann, gestört und sich einer der Würde des Hauses nicht entsprechenden Haltung schuldig gemacht hat.

Berlin, 5. Dezember. (Abgeordnetenhaus.) * 37. Sitzung, Mittwoch, den 5. Dezember. Präsident v. Jordan bed. Am Minister-tisch: Dr. v. Mühlcr, v. Selchow und die Geh. Räte Mölle, Kärt, Wehrmann, Schumann und Heyder. Der Präsident eröffnet die Sitzung um 10 Uhr 25 Minuten und tritt das Haus sofort in die Tagesordnung, die Verathung des Etats des Ministeriums für die landwirthschaftlichen Angelegenheiten. Der Präsident theilt mit, daß er die Hoffnung hege mit dem Etat bis zum 17. d. M. in der Spezialberatung fertig zu sein, so daß das Haus dann mit dem 20. oder 21. d. M. in die Schlussberatung treten könne; um dies zu erreichen, bittet er die Mitglieder, sich des unnötigen Sprechens bei den Beratungen zu enthalten, auch werde er mit den Abend-sitzungen dann den Anfang machen. Nach einer Aeußerung des Abg. Larz gegen den (abwesenden) Justizminister, in welcher derselbe die Gründe anführt, weshalb ihn der Minister nicht für geeignet erachtet, den Vorsitz eines Schwurgerichts zu übernehmen, erhält das Wort der Regierungs-Kommissar Geh. Rath Wehrmann, um in wenigen Worten über die Lage des Etats die Debatte einzuleiten und giebt kurze Aufklärung über die Gründe der vorhandenen Minderbemittelungen und Mehr-

ausgaben. — Abg. Söbner spricht für baldige Auflösung der noch vorhandenen 6 General-Kommissionen als selbstständige Körperschaften. Die Geschäfte dürften an die Regierungen zu überweisen sein, wozu sie auch gehören und die Spezial-Geschäfte durch Spezial-Kommissionen zu versehen sein. — Minister v. Selchow. Der Arbeit ist noch so viel, daß wir jetzt diese Behörde noch nicht aufheben können, wenn wir nicht bei den Regierungen eine eigene Abtheilung mit einem besonderen Dirigenten errichten wollen, das wären aber keine Ersparnisse. Wo die Arbeit sich vermindert hat, haben wir bereits diese Kommissionen aufgehoben, und damit werden wir fortfahren.

Abg. Lette: Die Gesetzgebung ist auf keinem Gebiete schauerlicher geführt worden, als auf dem der General-Kommissionen, wo man bankrottete Defonomen die wichtigsten Aemter anvertraute. Seitdem man andere Beamte hingestellt hat, ist es besser geworden, wenigstens sich noch manche Uebelstände vorfinden. Nehner führt einige derartige Fälle an. — Abg. v. Kardorff: Vor Kurzem hat man erst in England angefangen, besondere landwirthschaftliche Behörden zu bilden und Sie wollen sie bei uns aufheben! Ich bin der entgegengesetzten Ansicht. Abg. v. Bonin bedauert das harte Urtheil über die General-Kommission und deren Präsidenten. Er sei Präsident der Stendaler Kommission gewesen und müsse erklären, daß auf diese das Urtheil nicht passe. — Dann werden die Einnahmen des Stats genehmigt, ebenfalls die Ausgaben für das Ministerium und das Revisions-Kollegium. Zu Tit. 8 (Anseinerseitsbehörden) beantragt Abg. Dr. Lette eine Vermehrung der etatsmäßigen Stellen und Verminderung der Hilfsarbeiter. Minister v. Selchow: Eine Vermehrung der etatsmäßigen Stellen kann erst dann erfolgen, wenn über das Schicksal der General-Kommission entschieden ist. Zu Tit. 13 hat Abg. Dr. Fühling den Antrag gestellt, die Regierung aufzufordern, dem hiesigen landwirthschaftlichen Institut eine dem Lehrzweck entsprechende und der Universität würdige Organisation zu geben und die erforderlichen Kosten auf den Etat pro 1868 zu bringen. Abg. Dr. Fühling bekräftigt seinen Antrag und spricht den Wunsch aus, demselben in höherem Maße die Fürsorge der Staats-Regierung zu Theil werden zu lassen. Geh. Regierungs-Rath Schumann erklärt, daß das Ministerium hierzu gerne bereit sei, wenn die Mittel vorhanden. Abg. Dr. Michels (Allenstein) spricht für die Vereinigung der landwirthschaftlichen höheren Lehranstalten mit den Universitäten. Abgeordneter Dr. Birchow verweist auf seinen bereits früher gestellten Antrag auf Errichtung von landwirthschaftlichen Lehrstühlen an den Universitäten und meint, daß das landwirthschaftliche Ministerium, weil es zu den jüngsten Ministerien des Staates gehört, mit seiner Organisation noch nicht fertig sei. Minister v. Selchow. Das Ministerium sei mit seiner Organisation wohl zu Ende, habe auch dem Gegenstande seine Aufmerksamkeit zugewendet, aber eine Realisirung desselben noch nicht zur Ausführung bringen können. Abg. Dr. Fühling meint, die Verwaltung der landwirthschaftlichen Lehranstalten werde sich weit besser in den Händen des Kultusministers befinden. An der Debatte betheiligen sich noch in kurzen Bemerkungen die Abgg. Dr. v. Bunsen, Schmidt-Radom, Dr. Glaser, Graf Keller, Dr. Fühling, Reg.-Komm. Geh. Rath Seyber, der Landwirthschafts- und Kultusminister, dann wird der Antrag des Abg. Dr. Fühling mit großer Majorität angenommen. Zu Tit. 14 beantragt Dr. Fühling I., die königliche Staatsregierung aufzufordern: 1. die landwirthschaftliche Akademie in Waldau bald thätigst aufzuheben; 2. die Einrichtungen in Waldau zur Organisation einer landwirthschaftlichen Versuchsanstalt für die Provinz Preußen zu verwenden und die zur Dotierung derselben erforderlichen Geldmittel auf den Staatshaushalt für 1868 zu bringen; 3. die für die landwirthschaftliche Akademie in Waldau geforderte Summe von 7790 *Rth.* pro 1867 zwar zu genehmigen, aber sie als zukünftig wegfallend zu bezeichnen. — Abg. Dr. Fühling begründet seinen Antrag durch den geringen Besuch der Anstalt. Sie werde nur von 4 Akademikern besucht, es koste somit jeder Akademiker dem Staate 2000 *Rth.*, während eine gleiche Summe für die Ackerbauschule der Provinz verwendet wurde die von 80 Bauernknaben besucht werde. Die alleinige Ursache sei der Direktor der Anstalt und seine Mißthätigkeit. (Schluß folgt.)

Deutsch-Wartenberg, 3. Dezember. Der flüchtige Bürgermeister Bratsch ist in Roederau bei Leipzig erkannt und festgenommen worden; sein Eintreffen wird heut oder morgen erwartet, wo ihn wohl vorläufig das Inquisitoriat in seine Mauern aufnehmen wird. Wie verlautet, ist der frühere Bürgermeister von Freystadt, v. Sönsfeld, der bei der kürzlich dort stattgehabten Neuwahl nicht wiedergewählt worden ist, zum stellvertretenden Bürgermeister in Wartenberg ernannt worden.

Moskau, 2. Dezember. Das Programm der hiesigen national-liberalen Partei für die bevorstehenden Reichstagswahlen wurde in einer heute hier stattgefundenen Versammlung festgestellt, zu welcher sich ca. 100 Parteigenossen, darunter 40 auswärtige, eingefunden hatten. Das Programm will in die neue Bundesverfassung namentlich auch mehrere charakteristische Bestimmungen der Reichsverfassung von 1849 aufgenommen wissen, unter anderen die Einsetzung eines Bundesgerichtshofs zur Entscheidung über Beschwerden wegen verweigerter und gehemmter Rechtspflege. §. 7 des Programms verlangt von der Bundesgewalt die Gewährleistung der „politischen Freiheit in den zum Bunde gehörenden Einzelstaaten, namentlich der Freiheit der Person, der Presse, der Versammlungen und Versammlungen und Vereine, der Freiheit der religiösen Bekenntnisse und der rechtlichen und politischen Gleichstellung ihrer Befenner. Für Mecklenburg sei vor allen Dingen die Wiedereinführung einer konstitutionellen Verfassung mit frei gewählten Vertretern des ganzen Landes erforderlich.“ Von der letzteren Ansicht wird unser Landtag, der seit dem 28. v. M. wieder in Malchin tagt, nicht sehr erbaut sein. Wichtige Lebenszeichen hat derselbe noch nicht von sich gegeben. Unter den ihm gemachten Vorlagen befindet sich unter anderen eine wegen Aufhebung der Spielpacht in Dobberan.

Deßau, 3. Dezember. In diesen Tagen hat das Comité des hiesigen Hilfsvereins zur Pflege verwundeter und erkrankter Krieger unter Vorsitz des Herrn Generals Stodmann seine letzte Sitzung gehabt. In derselben ist beschlossen worden, die noch vorhandenen Gelder im Betrage von über 2000 *Thaler* der unter dem Protektorate Sr. Königl. Hoheit des Kronprinzen von Preußen stehende Invaliden-Stiftung zu Berlin zu überweisen. Es sei uns hierbei gestattet, mit wärmster Anerkennung der Opferwilligkeit zu gedenken, welche sich vom Beginn des diesjährigen Krieges an für die verwundeten und erkrankten Krieger in ganz Anhalt in schönster Weise gezeigt hat. Fast in jeder anhaltischen Stadt hatte sich ein besonderes Comité zur Unterstützung, Hilfe und Pflege Verwundeter gebildet.

Meiningen, 3. Dezember. Gestern fand in dem Saale des hiesigen Schützenhofes eine Versammlung beider der Besprechung der bevorstehenden Reichstagswahl statt. Ein Mitglied des vorigen Landtages, Rechtsanwalt Helmershausen, eröffnete die Verhandlungen mit einer Darlegung der Schritte, welche von der Majorität jenes Landtages vor dessen Auseinandergehen in dieser Beziehung gethan worden seien. Daran knüpften sich dann weitere Besprechungen, in denen theils inländische Kandidaten zum Vorschlag kamen, theils darauf hingewiesen wurde, daß man wohl am zweckmäßigsten auswärtige politische Notabilitäten bei der Kandidatur in's Auge fassen möge, wogegen das Bedenken erhoben wurde, daß sie wohl schon in den Staaten, denen sie angehören, Berücksichtigung finden würden. Beschlossen wurde dann, daß diejenigen, von denen die Einladung Versammlung ausgegangen und unterzeichnet

worden sei, sich durch Kooptation zu einem Spezialwahlcomité für den hiesigen Kreisgerichtsbezirk ergänzen und dann mit den übrigen Spezialwahlcomités des unterländischen Wahlbezirks über den demselben vorzuschlagenden Kandidaten einigen möge.

Ausland.

Wien, 2. Dezember. Der Kriegsminister hat in Wien eine sehr schwierige Stellung, welche noch dadurch vermehrt wird, daß hinter seinem Rücken die Kaiserlichen General-Adjutanten einen mittelbaren Einfluß ausüben. Der neue Kriegsminister Feldzeugmeister John soll daher, um sich dieser unangenehmen Einflüsse zu entledigen, die Aufhebung des Instituts der General-Adjutanten beantragt und für den Fall, daß diesem Antrage keine Folge gegeben würde, seine Entlassung nachgesucht haben. — Der pensionirte Feldzeugmeister Benedek hat seinen bisherigen Aufenthalt Graz verlassen und ist nach Pesth übergesiedelt. Das kriegsgerichtliche Verfahren wider denselben ist, wie man hört, eingestellt worden. — Bekanntlich war bisher nur die modeneffische und toskanische Gesandtschaft von ihren weiland Souverainen vom Wiener Hofe abberufen worden; vorgestern hat indeß auch der Gesandte des Königs von Neapel, Herr v. Wisppeare, sein Abberufungsschreiben überreichen lassen. — Der König von Hannover hat seinen Entschluß, nach Schönbrunn überzusiedeln, aufgegeben und seine Sommer-Residenz Villa Braunschweig in Hiesing auch zum Winteraufenthalt herrichten lassen. Die Nachricht, daß er nach London, einer Einladung der Königin folgend, sich wenden wolle, bestätigt sich nicht.

Aus dem Haag, 3. Dezember. Der hannoversche Gesandte, Baron v. Hodenberg, hat dem hiesigen Hofe das Ende seiner Funktionen als Vertreter des Königreichs Hannover angezeigt, wird jedoch angeblich fortfahren, König Georg's persönliche Interessen im Haag wahrzunehmen.

Paris, 3. Dezember. Der „Monde“ giebt der Reise des Papstes nach Civita-Vecchia die Deutung, daß Pius IX. sich von der Festigkeit der Werke überzeugen wolle, „um freie Hand zu haben, entweder in Civita-Vecchia, ohne das päpstliche Gebiet zu verlassen, zu warten, oder aber, von den Schiffen der Mächte eskortirt, dahin gehen zu können, wohin die Vorsehung ihn führen würde.“ Der „Monde“ verheißt sich die Mißthätigkeit dieser Berechnung nicht. Wenn wir den „Monde“ recht verstehen, so soll Civita-Vecchia ein anderes Gaeta werden: sobald die Römer Konzeptionen verlangen, zieht der Papst sich nach der Hafenfeste zurück, wo er mit einem Fuße im Kirchenstaate, mit dem anderen an Bord eines spanischen Schiffes steht.

Der „Moniteur“ hat endlich über Mexiko zu reden angefangen; aber er murmelt bloß in den Bart, und was er zu wissen thut, reicht nicht über den 1. November hinaus und bestätigt nur längst bekannte Dinge.

London, 3. Dezember. Bedeutender als die bisherigen Verhaftungen in Irland ist ein Fang, den die Polizei in London gemacht hat. Ein Mitglied des senischen Senats, Stephens J. Meaney, ist ihr auf freier Straße in die Hände gelaufen. Seine senische Karriere hat er, nachdem er seine Strafzeit (er war im Jahre 1862 wegen Gelderschwindelung zu einer Gefängnisstrafe verurtheilt worden) abgebußt und ein Asyl in Amerika aufgesucht, in Toledo durch die Organisation einer Schaar von 1500 Vorkämpfern der irischen Republik gemacht; wegen des Erfolges, mit welchem er die thörichten Leute zum Eintritt in das Fenerheer verlockte, ward er zum Centrum ernannt und flog später zur Senatorwürde auf. In dem Kongresse zu Philadelphia spielte er eine hervorragende Rolle, und nachher gehörte er zu der kleinen Partei im Senate, die dem Präsidenten Roberts ihre Anerkennung versagte. Eine Zeit lang fungirte er auch als Sekretär des Central-Organisators Stephens. Jetzt aber sitzt er in Dublin hinter Schloß und Riegel.

Rom, 28. November. Gervinus ist in Rom angelangt, um den Winter über hier zu bleiben. In der That hat Rom in langer Zeit, ja nicht einmal in der Epoche des Umsturzes unter dem großen Napoleon, eine Situation erlebt, welche für den Geschichtsforscher aufregender wäre, als sie es am heutigen Tage ist. Um so merkwürdiger ist die tiefe Ruhe und die anscheinend indifferente Haltung der Stadt, welche im Begriff ihrer Ewigkeit zu ruhen scheint.

Madrid. Die Königin Isabella will am 9. Dezember eine Reise nach Lissabon vornehmen und über Ciudad Real und Badajoz am 11. Morgens in der Hauptstadt von Portugal eintreffen, wo sie am 12. und 13. offiziellen Empfang und Besuch bei der königlichen Familie vornehmen, am 14. die Sebenswürdigkeiten von Lissabon in Augenschein nehmen will, um am 15. die Rückreise anzutreten. Ueber den eigentlichen Zweck dieser Reise fehlt jede bestimmte Vermuthung.

Pommern.

Stettin, 6. Dezember. Nach §. 13 der hiesigen Polizeordnung liegt jedem Grundstückbesitzer die Verpflichtung ob, die durch die Straßenreinigung entstehenden Schmutzhaufen noch am Abend der Reinigungstage von der Straße fortzuschaffen zu lassen. Eine gleiche Verpflichtung hat unbedingt der Magistrat für diejenigen öffentlichen Plätze, deren Reinigung auf städtische Kosten erfolgt. Nichts desto weniger ist es neuerer Zeit häufig vorgekommen, daß der Unrath auf solchen Plätzen ruhig bis zum nächsten Tage lagert, was namentlich an dunklen Abenden mit den größten Unannehmlichkeiten für das passirende Publikum verbunden ist. Wir geben uns der Hoffnung hin, daß es nur des Hinweises auf diesen Uebelstand bedurft hat, um demselben im öffentlichen Interesse für die Folge Abhilfe zu verschaffen.

Wie nachtheilig die Verhältnisse dieses Jahres auf unsern Handel und indirekt auf die städtischen Einnahmen gewirkt haben, geht daraus hervor, daß die Hafen-Abgaben, wie die „N. St. Z.“ mittheilt, eine Mindereinnahme von 15,000 *Thlrn.* ergeben haben. Dieselben waren nach den Ergebnissen der Vorjahre auf 60,000 *Thlr.* veranschlagt, haben aber nur 45,000 *Thlr.*, mithin 25 pCt. weniger eingebracht. Bei der Mahl- und Schlachtsteuer wird sich bei den städtischen Einnahmen ein Ausfall von 2000 *Thlrn.* herausstellen.

Der aus der hiesigen Hauptwache entsprungene Grenadier Kohn ist bei seiner in Grabow a. D. wohnhaften Geliebten festgenommen und wiederum zur Haft eingeliefert worden.

In der gestrigen Sitzung der Abtheilung für Strassachen

stand der Kohnknecht Otto Bernhard Mundt von hier, wegen des, von uns bereits früher gemeldeten Diebstahls an 65 *Thaler* baarem Gelde, das dem Kohnschiffer Stein aus seiner Kohnbude gestohlen worden war, unter Anklage. Mundt gestand, die Thüre des in der Bude befindlichen Schreibpindes mittelst eines Hammers eingeschlagen und dann das Geld daraus entwendet zu haben. Hiervon habe er einen Theil zu Anschaffung von Kleidungsstücken verbraucht und den Rest mit der unverheiratheten Alwine Berk aus Grünhof verschweigt. Er wurde danach des schweren Diebstahls für schuldig erachtet und unter Annahme mildernder Umstände, die seinem offenen Geständnisse zu Gute gerechnet wurden, zu einem Jahr Gefängnis, 1 Jahr Verlust der Ehrenrechte und Polizeiaufsicht verurtheilt. — Im März d. J. wurden vor dem Hause des Kaufmanns Otto hier in der gr. Oberstraße Glaswaaren von einem Wagen abgeladen. Der Arbeiter August Carl Reichardt aus Bredow entwandte im Vorübergehen ein Bund Gläser, wurde von einem dort beschäftigten Arbeiter eingeholt und ihm die Gläser, die einen Werth von 15 *Sgr.* hatten, abgenommen. Er wußte, nach seiner gestrigen Angabe, die Gläser von seinem unbekannten Manne geschenkt erhalten haben, da R. aber bereits ein bestraffter Dieb ist, wurde seinen Angaben kein Glauben beigemessen und er zu 6 Wochen Gefängnis, 1 Jahr Verlust der Ehrenrechte und 1 Jahr Polizeiaufsicht verurtheilt.

Bermischtes.

Feldmarschall Brangel hat, wie die Wiener „Presse“ meldet, der evangelisch-reformirten Gemeinde in Pruslinowitz in Mähren eine Glocke geschenkt mit der Bedingung, daß dieselbe die Inschrift tragen soll: „Dem Allmächtigen sei Dank, daß er uns den Frieden gegeben hat.“ Pruslinowitz, am 12. August 1866. Graf v. Brangel, Feldmarschall.

Heilsame Anstellung für Trunkenbolde. In der „B. Z.“ sucht das Londoner Haus Wm. Walth. Brown u. Co., daß ein Mittel gegen Trunksucht besigen will, in allen großen Städten zuverlässige Agenten, welche selbst an diesem Uebel leiden, damit die Welt Beweise habe, sobald sie selbst kurirt seien!

Neueste Nachrichten.

Hannover, 5. Dezember, Morgens. Eine königliche Kabinetts-Ordre vom 27. November führt das preussische Militär-Strafgesetzbuch in Hannover ein. Die bisherigen hannoverschen Militär-Gerichtsbehörden werden aufgehoben.

Paris, 5. Dezember, Morgens. Der heutige „Moniteur“ schreibt: Es ist Befehl gegeben worden, in den Kriegshäfen alle Vorbereitungen zu treffen, welche für die Zurückführung der französischen Truppen aus Mexiko nöthig werden. — Weitere glaubwürdige Mittheilungen aus Mexiko sind seit den durch den Dampfer „Seine“ übermittelten Nachrichten hier nicht eingelaufen. Aus denselben ging hervor, daß Kaiser Maximilian am 1. November noch in Orizaba war, und daß er nichts gethan hatte, woraus auf seine weiteren Absichten geschlossen werden könnte.

Paris, 5. Dezember, Morgens. Der heutige „Moniteur“ schreibt: Nach hier eingetroffenen Mittheilungen aus den Vereinigten Staaten soll der amerikanische General Sedgewick beabsichtigt haben, die Uebergabe von Matamoros zu fordern, indem er vorrückte, hierdurch die Schädigung und Plünderung amerikanischen Eigenthums hindern zu können. Nachdem jedoch General Sheridan davon Kenntniß erhalten, daß ein derartiges Projekt möglicherweise zur Ausführung gelangen könne, habe er offen die Mißbilligung zu erkennen gegeben, welche er gegen ein so durchaus ungerechtfertigtes Vorgehen wegen müsse. Der Kriegsminister soll von Washington aus seine vollkommene Beistimmung zu Sheridan's Auftreten ausgesprochen haben, während er gleichzeitig über die angeblich von General Sedgewick beobachtete Haltung eine entschiedene Unzufriedenheit zu erkennen gab. — In dem Bulletin des „Moniteur“ heißt es: Die Insurrektion der Eingeborenen in Kreta sei beendet, doch werde der Kampf in den gebirgigen Theilen der Insel noch von fremden Abenteurern, die sich aus Griechen und den ehemaligen Schaaren Garibaldis rekrutiren, fortgesetzt. Es sei Hoffnung vorhanden, daß es mit diesen Banden bald zu einem entscheidenden Kampf kommen würde, dessen Resultat nicht zweifelhaft sein könne. — Eine aus Alexandrien hier eingegangene Nachricht vom 29. November bestätigt die Verhaftung Suratt's.

Florenz, 5. Dezember, Vormittags. Die „Gazzetta di Firenze“ meldet, Vegezzi habe aus Gesundheitsrücksichten die Mission nach Rom abgelehnt. In Folge dessen habe die Regierung den Staatsrath Dehlo und den ehemaligen Sekretair Vegezzi's. Advokaten Maurizio, mit dieser Mission beauftragt.

Börsen-Berichte.

Berlin, 5. Dezember. Weizen loco und Termine leblos. Roggen-Termine waren heute unter dem Einfluß der milden Witterung und matten auswärtigen Berichten überwiegend angeboten und nur zu wesentlich herabgesetzten Preisen waren Käufer im Markte zu finden. Der Kündigung betrug gegen gestern neuerdings 1 *Thlr.* pr. Wppl. und schließt der Markt zu letzten Notizen auch ruhig. In disponibler Waare kleiner Handel. Gefündigt 7000 *Ctr.*

Häfer loco schwer verkäuflich, Termine niedriger. Gef. 600 Centner. Auch für Rübsöl bestand eine stauende Haltung und gaben Preise für alle Sorten ca. 1/2 *Thlr.* pr. *Ctr.* nach. Spiritus schloß sich der stauenden Tendenz der übrigen Artikel an und konnte man ebenfalls hierin etwas billiger ankommen. Gef. 40,000 *Ort.*

Weizen loco 69–84 *Rth.* nach Qualität, Lieferung pr. Dezember 76 1/2 *Rth.* nom., April-Mai 77 1/2 *Rth.* bez., Mai-Juni 73 *Rth.* nom.

Roggen loco 79–83 *pf.* 55 1/2–57 *Rth.* ab Bahn bez., pr. Dezember 56, 55 *Rth.* bez. u. *Ob.*, 1/2 *Rth.* Br., Dezember-Januar 55 1/2, 55 *Rth.* bez. u. *Br.*, 54 1/2 *Ob.*, Januar-Februar, Frühjahr u. Mai-Juni 53 1/2, 53 *Rth.* Juni-Juli 54, 53 1/2 *Rth.* bez.

Gerste, große und kleine, 45–52 *Rth.* per 1750 *Wp.* Häfer loco 25 1/2–28 1/2 *Rth.* bez., Dezember 26 1/2 *Rth.* bez., Dezember-Januar 26 1/2 *Rth.* Br., Frühjahr 27 1/2 *Rth.* bez., Mai-Juni 27 1/2 *Rth.* bez., Juni-Juli 28 *Rth.* bez.

Erbisen, Kochwaare 62–70 *Rth.* Futterwaare 52–60 *Rth.* Rübsöl loco 12 1/2 *Rth.* Br., Dezember 12 1/2, 1/2 *Rth.* bez., Dezember-Januar 12 1/2, 1/2 *Rth.* bez., Januar-Februar 12 1/2 *Rth.* Br., April-Mai 12 3/4, 1/2 *Rth.* bez., Mai-Juni 12 1/2 *Rth.* Br.

Leinöl loco 13 1/2 *Rth.* Spiritus loco ohne Faß 15 1/2, 16 *Rth.* bez., Dezember und Dezember-Januar 15 1/2, 1/2 *Rth.* bez. u. *Br.*, 1/2 *Ob.*, Januar-Februar 15 1/2, 1/2 *Rth.* bez. u. *Ob.*, 1/2 *Br.*, April-Mai 16 1/2, 1/2 *Rth.* bez. u. *Br.*, 1/2 *Ob.*, Mai-Juni 16 1/2, 1/2 *Rth.* bez. u. *Ob.*, 1/2 *Br.*

Breslau, 5. Dezember. Spiritus 8000 *Tralles* 15 1/2 *Rth.* Weizen Dezember 73 *Br.* Roggen Dezember 51, do. Frühjahr 49, Rübsöl Dezember 12 1/2 *Rth.* Rapps Dezember 97 1/2. Zink unsatiglos. Kleeaat unverändert.

Dividende pro 1865.	Zf.	
Aachen-Düsseldorf	3 1/2	—
Aachen-Maastricht	0 4	31 bz
Amsterd.-Rotterd.	7 1/2	4 105 bz
Bergisch-Märk. A.	9 4	154 1/2 bz
Berlin-Anhalt	13 4	222 B
Berlin-Hamburg	9 1/2	4 159 bz
Berlin-Pots.-Mgdb.	16 4	214 bz
Berlin-Stettin	—	4 129 bz
Böhm. Westbahn	—	5 60 1/2 G
Bresl.-Schw.-Freib.	9 4	142 1/2 bz
Brieg-Neisse	5 1/2	4 102 1/2 bz
Cöln-Minden	—	4 148 1/2 bz
Cos.-Odb. (Wilhb.)	2 1/2	4 50 1/2 bz
do. Stamm.-Pr.	—	4 76 B
do. do.	—	5 82 1/2 B
Löb.-Zittau	—	4 32 1/2 bz
Ludwigsh.-Bexbach	10 4	151 1/2 bz
Magd.-Halberstadt	—	4 197 bz
Magdeburg-Leipzig	—	4 271 B
Mainz-Ludwigsh.	—	4 132 bz
Mecklenburger	3 4	78 bz
Niedersch.-Märk.	—	4 89 1/2 bz
Niedersch. Zweigb.	—	4 83 G
Nordb., Fr.-Wilh.	—	4 81 bz
Nersch. Lt. A. u. C.	10 1/2	3 175 bz
do. Litt. B.	10 1/2	3 154 G
Oesterr.-Frz. Staats	—	5 106 1/2 bz
Oppeln-Tarnowitz	3 1/2	5 75 1/2 bz
Rheinische	—	4 118 bz
do. St.-Prior.	—	4 — G
Rhein-Nahabahn	0 4	29 bz
Rh.-Cref.-K.-Gladb.	5 3 1/2	—
Russ. Eisenbahnen	—	5 77 1/2 bz
Stargard-Posen	4 1/2	3 93 1/2 bz
Oesterr. Südbahn	—	4 104 1/2 bz
Thüringer	—	5 134 bz

Prioritäts-Obligationen.		
Aachen-Düsseldorf	4	83 1/2 B
do. II. Emission	4	— G
do. III. Emission	4 1/2	93 G
Aachen-Maastricht	4 1/2	52 bz
Aachen-Maastricht II.	5	52 bz
Bergisch-Märk. conv.	4 1/2	96 1/2 B
do. do. II.	4 1/2	94 1/2 bz
do. do. III.	3 1/2	77 bz
do. do. III.	3 1/2	77 bz

do. do. IV. 4 1/2	93 1/2 bz
do. do. V. 4 1/2	92 1/2 bz
do. Dän.-Elb. 4	— G
do. do. II. 4 1/2	— G
do. Drl.-Soest 4 1/2	83 G
do. do. II. 4 1/2	92 1/2 G
Berlin-Anhalt 4	91 G
do. do. 4 1/2	96 bz
Berlin-Hamburg 4	92 1/2 G
do. do. II. 4	— bz
Berl.-P.-Mgd. A. 4	— B
do. do. B. 4	— bz
do. do. C. 4	87 1/2 bz
Berlin-Stettin 4 1/2	— G
do. do. II. 4	85 1/2 G
do. do. III. 4	84 1/2 bz
do. do. IV. 4 1/2	96 bz
Bresl.-Freib. D. 4 1/2	— bz
Cöln-Crefeld 4 1/2	—
Cöln-Minden 4 1/2	— B
do. do. II. 5	102 B
do. do. 4	84 bz
do. do. III. 4	83 1/2 B
do. do. 4 1/2	83 1/2 bz
do. do. IV. 4 1/2	82 1/2 bz
Cosel-Oderberg 4	— G
do. do. III. 4 1/2	— G
Magd.-Halberst. 4 1/2	96 B
do. Wittenb. 3	67 1/2 bz
Magd.-Wittenb. 4 1/2	93 1/2 B
Mosk.-Rijns gar. 5	84 1/2 B
Niedersch.-Märk. 4	89 G
do. do. conv. 4	89 G
do. do. - III. 4	87 1/2 bz
do. do. - IV. 4 1/2	96 1/2 G
Niedersch.-Zwb. C. 5	100 G
Oberschl. A. 4	— bz
do. B. 3 1/2	— B
do. C. 4	88 G
do. D. 4	89 G
do. E. 3 1/2	78 1/2 B
do. F. 4 1/2	93 1/2 G
Oesterr. Franz. 3	35 bz
Rheinische 4	— B
do. v. St. gar. 3 1/2	79 1/2 bz
do. 1858. 60. 4 1/2	93 G
do. 1862. 4 1/2	93 G
do. v. St. gar. 4	— G

Rhein-Nahab. gar.	4 1/2	85	B
do. II. Em. gar.	4 1/2	95	G
Rijns-Konlov	5	81 1/2	bz
Rig.-Dänab.	5	—	G
Ruhr-Cref. K. G.	4 1/2	92 1/2	G
do do II	4	82 1/2	bz
do do III	4 1/2	91 1/2	bz
Stargard Posen	4	—	G
do do II	4 1/2	—	G
do do III	4 1/2	—	G
Süddösterr.	3	218 1/2	bz
Thüringer	4	90 1/2	G
do III	4	90 1/2	B
do IV	4 1/2	97 1/2	G

Preussische Fonds.			
Freiwillige Anl.	4 1/2	98 1/2	B
Staatsanl. 1859	5	103 1/2	bz
do. 54, 55, 57, 59, 56, 64	4 1/2	98 1/2	bz
do 50/52	4	89 1/2	bz
do 1853	4	89 1/2	bz
do 1862	4	89 1/2	bz
Staatsschuldach.	3 1/2	84 1/2	bz
Staats-Fr.-Anl.	3 1/2	119 1/2	bz
Kur.-u. N. Schl.	3 1/2	81 1/2	B
Odr.-Deich.-Obl.	4 1/2	—	bz
Berl. Stadt-Obl.	4 1/2	103 1/2	bz
do do	3 1/2	98 1/2	bz
Börsenh.-Anl.	5	101 1/2	bz
Kur.-u. N. Pfdbr.	3 1/2	79	bz
do neue	4	89	bz
Ostpreuss. Pfdbr.	3 1/2	79	G
do -	4	85 1/2	bz
Pomm. -	3 1/2	78 1/2	bz
do -	4	89 1/2	bz
Posenische -	4	—	—
do neue	3 1/2	—	bz
do -	4	86 1/2	bz
Schlesische	3 1/2	86 1/2	G
Westpreuss.	3 1/2	76 1/2	bz
do	4	85 1/2	bz
do neue	4	84 1/2	bz
Kur.-u. N. Rentbr.	4	90 1/2	G
Pomm. Rentbr.	4	90 1/2	G
Posenische -	4	89 1/2	B
Preuss. -	4	90 1/2	G
Westf.-Rh. -	4	93 1/2	bz

Sächsische	4	91½	B
Schlesische	4	91¼	G
Hypothek.-Cert.	4½	101¼	bz
Ausländische Fonds.			
Oesterr. Mot.	5	44½	bz
do. Nat.-Anl.	5	51½	bz
do 1854r Loose	4	58½	G
do Creditloose	—	67½	bz
do 1860r Loose	5	62½	bz
do 1864r Loose	—	37½	bz
do 1864r Sb.A.	5	58	G
Italienische Anl.	5	53½	bz
Insk. b. Stg. 5. A.	5	63½	G
do. do. 6. A.	5	82½	G
Russ.-engl. Anl.	5	85	G
do do	3	52	G
do do 1862	5	85½	bz
do do 1864 holl.	5	87½	B
do do 1864 engl.	5	87½	B
Russ. Prämien-A.	5	93	bz
Russ. Pol. Sch.-O.	4	63½	B
Cert. L. A. 300 Fl.	—	89½	G
Pfdbr. n. in S.-R.	4	61	bz
Part.-Obl. 500 Fl.	—	88½	G
Amerikaner	6	75½	bz
Kurhess. 40 Thlr.	—	—	bz
N. Badisch. 35 Fl.	—	29	B
Dessauer Pr.-A.	3½	97	bz
Lübeck. do.	3½	48½	B
Schw. 10Thl.-L.	3	10	B
Wechselcours.			
Amsterdam kurz	5½	144	bz
do. 2 Mon.	5½	142½	bz
Hamburg kurz	3½	152	bz
do. 2 Mon.	3½	151½	bz
London 3 Mon.	6	6 21½	bz
Paris 2 Mon.	3½	80½	bz
Wien Oest. W. 8 T.	5½	78½	bz
do. do. 2 M.	5½	77½	bz
Augsburg 2 M.	5	56 22	bz
Leipzig 8 Tage	6	99¾	G
do. 2 Mon.	7	99¼	G
Frankf. a. M. 2 M.	4½	76 22	bz
Petersburg 3 W.	5	89	bz
do. 3 Mon.	6	87½	bz
Warschau 8 Tage	6	81	bz
Bremen 8 Tage	5	110½	bz

Bank- und Industrie-Papiere.

Dividende pro 1864.

	Zf.	
Preuss. Bank-Anth.	10 ¹¹ / ₁₆	4 ¹ / ₂ 150 ³ / ₄ bz
Berl. Kassen-Verein	8 ¹ / ₄	4 159 B
Fomm. R. Privatbank	—	4 90 ¹ / ₂ bz
Danwig	7 ⁷ / ₁₀	4 110 G
Königsberg	6 ¹ / ₂	4 113 G
Posen	6 ¹ / ₂	4 101 B
Magdeburg	5 ¹ / ₂	4 92 ¹ / ₂ G
Pr. Hypothek.-Vers.	11 ¹ / ₂	4 109 ³ / ₄ B
Braunschweig	0	4 87 bz
Weimar	6 ¹ / ₂	4 94 ¹ / ₂ B
Rostock (neue)	—	4 108 ¹ / ₂ B
Gera	7 ⁷ / ₁₀	4 105 G
Thüringen	4	4 67 ³ / ₄ G
Gotha	7 ¹ / ₂	4 97 ¹ / ₂ G
Dess. Landesbank	7 ¹ / ₂	4 90 G
Hamburger Nordb.	9	4 120 G
do. Vereinsb.	8 ¹ / ₂	4 109 ¹ / ₂ G
Hannover	—	4 — bz
Bremen	6 ¹ / ₂	4 117 ¹ / ₄ bz
Luxemburg	6	4 80 B
Darmst. Zettelbank	7 ¹ / ₂	4 95 B
Darmstadt	6 ¹ / ₂	4 84 ¹ / ₂ B
Leipzig	—	4 81 bz
Meiningen	7	4 94 ³ / ₄ bz
Koburg	8 ¹ / ₂	4 90 bz
Dessau	0	0 2 ¹ / ₂ B
Oesterreich	—	4 57 ⁷ / ₈ B
Moldanische	0	4 18 ¹ / ₂ B
E. Gew.-Bk. (Schuster)	—	5 99 B
Disc.-Comm.-Anth.	—	4 99 ³ / ₈ bz
Berl. Handels-Gesellsch.	8	4 107 ¹ / ₂ B
Schles. Bank-Verein	—	4 113 ¹ / ₂ B
Ges. f. Fab. v. Eisbd.	5 ¹ / ₂	5 107 ¹ / ₂ B
Dess. Cont.-Gas-Ak.	11	5 155 ³ / ₄ bz
Hörder Hütten	—	5 111 ¹ / ₂ G
Minerva Bergw.-A.	—	5 30 ³ / ₄ G

Gold- und Papiergeld.

Fr. Bkn. m. R.	99 ⁵ / ₈ bz	Napoleons	5 11 ¹ / ₂ bz
- - ohne R.	99 ⁵ / ₈ bz	Louis d'or	110 ³ / ₄ B
Oest. öst. W.	78 ¹ / ₂ bz	Sovereign	6 22 ¹ / ₄ G
Poln. Bankn.	—	Goldkronen	9 8 G
Russ. Bankn.	80 ⁷ / ₈ bz	Goldpr. Z.-Pf.	462 ¹ / ₂ bz
Dollars	1 11 ⁵ / ₈ bz	Friedrichsd.	113 ¹ / ₁₂ B
Imperialien	5 17 bz	Silber	29 28 bz
Dukaten	3 6 ¹ / ₂ G		

Methodische Zuführung von Elementarstoffen der Gesundheit zu dem stehenden hinfälligen Körper.

Der Genuß der Chokolade in der civilisirten Welt kann auf dreihundert Jahre angeschlagen werden: aber ihre Combination zu einer Malz-Gesundheits-Chokolade ist Eigenthum des Gossieranten Johann Hoff in Berlin, Neue Wilhelmstraße 1, der darin das außerordentlich heilsam wirkende Kraftbrustmalz deponirte, und so das Fabrikat zu einem nicht hoch genug zu schätzenden Heilmittel, wie es das Hoff'sche Malzextrakt-Gesundheitsbier ist, präparirt hat. Nach Benutzung der technischen Erfindungen der Neuzeit und aller Verbesserungen, die im In- und Auslande auf diesem Gebiet bekannt geworden sind, wurde eine Malz-Chokolade und Bonbon-Fabrik hergestellt, welche, da sie neben der Hoff'schen Malzextrakt-Brauerei errichtet ist, wie keine andere derartige Fabrik, von den heilsamen Malz-dämpfen derselben durchzogen wird. Die in dieser Fabrik erzeugte Malzchokolade entspricht vermöge ihres angenehmen Geschmacks, ihrer schnellsten Verdaulichkeit, ihrer Speisen zerlegenden Kraft, Nährfähigkeit und Paralytierung der schädlichen Einwirkung genossener, ungesunder Stoffe im Magen, insbesondere wegen ihrer Fähigkeit, als calmirendes, Ueberreizung stillendes Mittel ärztlich verordnet zu werden, allen Anforderungen, die man an eine Gesundheitschokolade stellen kann, in weitesther Ausdehnung. In der That wurde ihr der volle Beifall der Ärzte zu Theil. In Heilanstalten und in der ärztlichen Privatpraxis angewandt, hat sie die erfreulichsten Resultate geliefert. Dr. Schade zu Aachen sagt: „Hochachtung für den Entfasser eines so ausgezeichneten Gesundheits-Stärkungsmittels!“ Der k. k. Subernalrat und Protomedicus Dr. Sporer in Castna erklärt, mehrere sehr schwer Kranke haben darin besondere Lebenskräftigung gefunden. Fräulein von Kandel in Berlin, Anh. Communication 29, bestellte für Herrn Präsidenten von Baehr in Laun in der bei Dombrowlen eine Parthie Hoff'sche Malz-Gesundheitschokolade, da der Herr Präsident durch Andere von dem guten Rufe und der vortrefflichen Wirkung derselben gehört habe. Die Malz-Gesundheitschokolade verdankt ihre treffliche Wirkung dem mit gewissen heilsamen Kräutern präparirten Malz und der besonderen Verarbeitung vorzugsweise; das letztere ist die Grundessenz des allgemein beliebten Malzextrakt-Gesundheitsbiers, über welches Herr Oberstaatsrath Dr. Meinecke im Garnisonlazareth zu Breslau sich folgendermaßen ausspricht: „Es ist als stärkendes, erquickendes, nährendes Mittel sehr hochzustellen, und bei scorbutischen Zuständen, profunden Eiterungen, Säureverlusten, Darmniederliegen der Ernährung, Zerkleinerungen der meisten andern Mitteln vorzuziehen, zumal es den Kranken sehr gern genossen wird.“ Der Herr Oberstaatsrath hielt aber auch die Anwendung der Malz-Gesundheitschokolade für eine den Kranken wohlthätige, weshalb er auch von dieser eine Sendung zu haben wünschte. — So ist die Hoff'sche Malz-Gesundheits-Chokolade ein Genußmittel, auf welches der Genuß mit Lust, der Kranke mit Trost und Hoffnung hinschaut.

Von den weltberühmten patentirten und von Kaiserin und Königen anerkannten Johann Hoff'schen Malzfabrikaten: Malzextrakt-Gesundheitsbier, Malz-Gesundheits-Chokolade, Malz-Gesundheits-Chokoladen-Pulver, Brustmalz-Zucker, Brustmalz-Bonbons etc., halten stets Lager
Matthaus & Stein, Krautmarkt 11.
Adolf Creutz, Breitestraße 60.

Für die verschämte Wittwe sind an mitthen Beiträgen eingegangen:
 Von H. Dr. 5 Jhr. S. L. 10 Jhr. Hr. B.-M. Bofch
 1 H. Dr. 10 Jhr. S. L. 15 Jhr. Frau Nadday
 10 Jhr. Unb. Gries und Kinderzeug. Ungeannt 1 H. Dr.
 A. P. 1 H. Dr. S. L. 10 Jhr. Ung. 2 1/2 Jhr. S. L. 1 H. Dr.
 Schulz 1 H. Dr. Von Wills Kinder Sparfasse 5 Jhr. Unb.
 2 H. Dr. Krüger 1 H. Dr. C. Moeller 1 H. Dr. Hr.
 Jenner 2 1/2 Jhr. Wittwe Sellentin 5 Jhr. Hr. C. Schifff
 mann 1 H. Dr. Boettcher 1 H. Dr. R. R. Gehrmann
 1 H. Dr. General v. Niebelschütz 2 H. Dr. Sch. R.
 Krüger 15 Jhr. Hr. Louis Kempf & Co. 15 Jhr. Ung.
 15 Jhr. Ung. 15 Jhr. Ung. 8 1/2 Jhr. L. A. B. 15 Jhr.

Ma. Sto. 15 Jhr. Ung. 15 Jhr. Hr. Ferd. Brumm 1 H. Dr.
 C. F. W. 1 H. Dr. Aus der Sparrasse von Auguste
 Kengel 7 1/2 Jhr. Ung. 2 H. Dr. Frau Müller 1 H. Dr.
 D. S. 7 1/2 Jhr. Hr. S. Rühr 1 H. Dr. Ung. 10 Jhr.
 Ung. 5 Jhr. C. 2 H. Dr. Kleidungsstücke und Pelz.
 Ung. 10 Jhr. F. B. 15 Jhr.
 Im Namen der Wittwe den edlen Gebern den herzlichsten Dank und Gottes reichen Segen.

Familien-Nachrichten.
Geboren: Ein Sohn: Herrn C. Dudy (Elegin). —
 Zwei Töchter: Herrn W. Umbach (Stettin).
Gestorben: Tochter Gretchen des Herrn G. Baug
 (Stettin). — Frau des Schuhmachermeisters L. Neisfeld
 Wilhelmine, geb. Risch (60 J.) (Cöslin). — Pension.
 Rathbedienter Eimred (Solberg). — Kaufmann D. E.
 Tiegs (Solberg). — Verwittwete Consistorialrathin
 Brummer (Solberg).

Todes-Anzeige.
Statt jeder besonderen Meldung.
 Gestern Abend um 10 Uhr endete nach langem Leiden
 im Glauben an seinen Erlöser sanft und selig der Prediger
E. Köhn an St. Gertrud hier.
 Stettin, den 5. Dezember 1866.

Die Hinterbliebenen.
 Die Beerdigung findet am Freitag, den 7. d. M., Nach-
 mittags 2 Uhr, vom Hause Schnitzstraße 12, statt.

Der Präses unseres Vereins, Herr Prediger Köhn
 an St. Gertrud hier, ist gestern Abend 10 1/2 Uhr selig
 im Glauben an seinen Heiland und Erlöser gestorben.
 Die Beerdigung findet Freitag, den 7. d. M., Nach-
 mittags 2 Uhr, von der neuen Königsf. Nr. 12 aus statt.
 Wir laden alle Mitglieder des Vereins zur Theilnahme
 hiermit ein.
 Stettin, den 5. Dezember 1866.

Der Vorstand
 des hiesigen „Enthaltensamkeits-Vereins“.

Kirchliches.
 Donnerstag, den 6. d. Mts., Abends 8 Uhr: Bibel-
 stunde. Herr Prediger Friedländer.
Oberwieck im Schulhause.
 Heute Abend 8 Uhr: Bibelstunde. Herr Prediger
 Steinmetz.

Polizei-Bericht.
Gefunden. Am 27. v. Mts. in der Johannisstraße
 vier Schlüssel an einem Ringe. Am 25. v. M. ein weiß-
 leinernes Taschentuch, gez. C. W. 4. Am 30. v. Mts. in
 der gr. Bollweberstraße ein Dreieck.
Verloren. Am 27. v. M. von der 3. Oberbrücke
 durch die Wiesen- und Holzstraße bis zum Güterschuppen
 der Eisenbahn vom Rollwagen 27 — 29 leere Getreide-
 säcke, gez. Moritz Lewy, Stargard i. Pomm.
Als muthmaßlich gestohlen angehalten: Am
 7. v. M. ein feiner brauner Sommerrock mit geköpftem
 Kameleott gefüttert, blau und weiß farbigem Aermelfutter,
 schwarz lackirte Knöpfe, mit Seitentaschen u. Patten.
 Ein feiner schwarzer Tuchrock mit Kameleott gefüttert,
 gelbem Aermelfutter und gemusterten Knöpfen.

Bau- und Holzverkauf in der
Armenheider Forst.
 Am Montag, den 17. December dieses Jahres, Morgens
 von 10 Uhr ab, sollen circa 300 Stämme, ausgearbeitete
 Kieferne Bau- und Nutzholzer, in Sägelböden, Parlen,
 mittleren und kleinen Bauholzern, so wie mehrere Roefe
 Bohlsämme und Spaltfläthen, im Jagd 5. der Armen-
 heider Forst, unweit der sogenannten Baumbrücke an Ort
 und Stelle im Walde öffentlich meistbietend verkauft
 werden. Das Holz kann zu jeder Zeit im Walde, das
 Tax- und Aufmaßregister aber 3 Tage vor dem Termine
 selbst, sowohl in unserer Registratur wie beim Förster Schmidt
 in Armenheide eingesehen werden.
 Stettin, den 29. November 1866.

Die Johannis-Kloster-Deputation.

Friedrich Wilhelm, Preussische Lebens- und Garantie-Versicherungs-Aktien-Gesellschaft zu Berlin.

Nach freundschaftlichem Uebereinkommen hat Herr **Heinrich Petersen** in **Stettin** die bisher verwaltete General-Agentur unserer Gesellschaft für die Provinz Pom-
 mern niedergelegt, und haben wir nunmehr dieselbe dem Herrn **Johs. Purgold** in **Stettin** übertragen.

Berlin, den 3. Dezember 1866.

Die Direction.
 Unter Bezugnahme auf die vorstehende Bekanntmachung empfehle ich mich hiermit
 zur Entgegennahme von Versicherungs-Anträgen, sowie zur Ertheilung jeder etwa gewünschten
 Auskunft betreffs Abchlusses von Versicherungen.
 Stettin, den 3. Dezember 1866.

Johs. Purgold, General-Agent.
 Bureau: Rossmarktstraße Nr. 8.

Schroth's Naturheilverfahren.
Die wundärztlichen Krankheiten.
 Gründliche Heilung derselben ohne Arzt, Medicamente und Operationen nach den Principien
 des Naturarztes Joh. Schroth. Mit Rücksicht auf Selbstbehandlung. Von **F. Cl. Gerke**.
 3. Auflage. 25 Sgr. — Vorräthig in
Léon Saunier's Buchhandlung
Paul Saunier,
 Mönchenstrasse 12—13, am Rossmarkt.

Bekanntmachung.
Berlin-Stettiner Eisenbahn.



Die Zahlung der am 2. Januar f. J. fälligen Zinsen
 auf unsere Stamm- und Aktien gegen Einlösung des Zins-
 scheins Nr. 13 der III. Serie mit
 4 R. für die Vollaktie und
 2 R. für die Halbaktie,
 sowie die Zahlung der Zinsen auf unsere Prioritäts-
 Obligationen I. Emission gegen Einlösung des Coupons
 Nr. 1 der IV. Serie und auf unsere Prioritäts-Obliga-
 tionen IV. Emission gegen Einlösung des Coupons Nr. 10
 der I. Serie erfolgt
 hier bei unserer Hauptkasse vom 2. Januar
 f. J. ab,
 und
 in Berlin vom 8. bis incl. 10. Januar
 f. J. in unserem dortigen Empfangs-Ge-
 bäude von 8—12 Uhr Vormittags.
 Den Zinscheinen sowie den Coupons muß bei der
 Präsentation ein Nummer-Verzeichnis, welches den Betrag
 der gewärtigten Zahlung und die Namens-Unterschrift des
 Präsentanten oder des Besitzers enthält, beigelegt sein.
 Da die Zahlung der Zinsen in Berlin durch unseren
 Hauptkassen-Receanten persönlich bewirkt werden muß, so
 kann während der dortigen Zahlungstage hier eine Zins-
 zahlung nicht stattfinden.
 Stettin, den 3. Dezember 1866.
Direktorium
der Berlin-Stettiner Eisenbahngesellschaft.
Zenke. Stein. Kutscher.

Weihnachtsbitte für die
Rückenmühle.
 Das liebe Weihnachtsfest steht wieder vor der Thür.
 Mit freudiger Hoffnung warten unsere 47 Böglinge in
 der Rückenmühle, unter welchen viele arme Kinder sind,
 auf den frühlichen Christabend, vertrauens, daß die Liebe
 ihrer nicht vergessen werde, und schon jetzt ihre mancherlei
 Wünsche bestellend. Da bitten wir denn recht herzlich um
 Gaben der Liebe zu einer frühlichen Christbescher

Um nitze Gaben zur Christbekehrung für unsere armen taubstummen Kinder bitten wir wieder ganz ergebenst.

Böttcher, Vorsteher der Anstalt, Elisabethstr. 5.
C. R. Schultz, Oberlehrer, Mädchenstraße 20.

Beim Herannahen des Weihnachtsfestes bitten wir ergebenst, es uns auch in diesem Jahre durch Gaben an Geld, Kleidungsstücken oder andern Gegenständen möglich zu machen, armen Kindern unserer Gemeinde eine Christbekehrung zu bereiten. Der Pastor **Spohn** wird Gaben aller Art mit Dank in Empfang nehmen.

Der Vorstand
des St. Gertrud-Parochial-Vereins.

Wissenschaftlicher Verein.

Donnerstag, den 6. Dezember 1866,
6 1/2 Uhr Abends,
im **Gymnasium.**

Herr **Lincke**: Ueber die Zucht der Honigbiene.

Am 10. Dezember d. J.

Ziehung II. Klasse 148ter

Hannoverscher Lotterie.

Dierzu empfiehlt noch Original-Loose:
ganze 11 1/2 M. 20 M. 25 M. 27 1/2 M.
zu 11 M. 20 M. 25 M. 27 1/2 M.

Die Haupt-Collection

von **A. Molling in Hannover.**

Auswärtige Aufträge werden auf das Prompteste effectuirt, Gewinnelder und amtliche Ziehungslisten sofort nach Entscheidung zugesandt.

Allerneueste große Capitalien-Verloosung

welche in ihrer Gesamtheit
16,400 Gewinne

enthält, als:

100,000 Pr. Thaler

1 Gew. a 60,000 M.	4 Gew. a 2000 M.
1 - a 40,000 -	7 - a 1500 -
1 - a 20,000 -	1 - a 1200 -
1 - a 10,000 -	85 - a 1000 -
2 - a 8000 -	115 - a 400 -
1 - a 7000 -	5 - a 500 -
2 - a 6000 -	5 - a 300 -
2 - a 5000 -	125 - a 200 -
2 - a 4000 -	230 - a 100 -
1 - a 3000 -	u. s. w.

Zu dieser günstigen Capitalien-Verloosung, welche vom Staate garantirt ist, und deren Ziehung am

13. u. 14. December d. J.

stattfindet, kann man vom Unterzeichneten 1/2, 1/3, 1/4 Originalloose beziehen; wir bitten diese nicht mit Promessen zu vergleichen, da solches auf persönliches Vertrauen beruht und hier bei strenger Strafe verboten ist.

Von obiger Capitalien-Verloosung bekommt ein Jeder sein Original-Loos in Händen.

Die amtlichen Gewinnlisten werden sofort nach der Entscheidung zugesandt, die Gewinne werden bei allen Bankhäusern ausbezahlt, Pläne zur gefälligen Ansicht gratis. Auswärtige Aufträge werden prompt auch nach den entferntesten Gegenden ausgeführt. Unser Geschäft wird immer das von **Fortuna** begünstigte genannt, da bei uns schon die bedeutendsten Treffer fielen. — Auch ertheilen wir unentgeltlich Nachricht über alle gezogenen Staats-Papiere.

1/2 Original-Loos kostet 4 M.
1/3 - - - - - 2 -
1/4 - - - - - 1 -

Man beliebe sich gefälligst direct zu wenden an

Gebrüder Lilienfeld,

Bank- und Wechselgeschäft.
Hamburg.

Zur 2. Klasse der Königl. Preuss. Lotterie in Hannover und zur 1. Klasse der Osnabrücker Lotterie sind noch Loose zum Originalpreise bei mir zu haben:

ganze Hannoversche	11 M. 20 M.
halbe - - - - -	5 - 25 -
viertel - - - - -	2 - 27 - 6 S.
ganze Osnabrücker	3 - 7 - 5 -
halbe - - - - -	1 - 18 - 9 -

Alexander Simon,

Hannover,

Königlicher Hauptcollekteur.

Operngläser.

Große und neue Auswahl von achromatischen Operngläsern in eleganter Fassung empfiehlt

F. Hager, Optiker.

Nischengasse Nr. 7.

Pianoforte-Magazin von G. Wolkenhauer

in Stettin, Louisenstrasse No. 13 am Rossmarkt.

Reichhaltig assortirtes Lager von
Concert-, Salon- und Stutz-Flügeln, Pianos, Pianinos,
Harmoniums und Harmonicordes

aus den bestrenommirten Fabriken von Paris, Wien, Leipzig, Dresden, Cassel, Stuttgart, Braunschweig, New-York und Berlin.

Vollständiges Lager der Fabrikate

von **C. Bechstein** und **W. Biese** in Berlin, Königliche Hof-Pianoforte-Fabrikanten,
Steinweg in Braunschweig, **Henri Herz** in Paris,

Charles Voigt in Paris, **Carl Scheel** in Cassel,
Merchlin in Berlin, **J. & P. Schiedmayer** in Stuttgart,
Jacob Czapka in Wien, **J. G. Irmir** in Leipzig,
Julius Gräbner in Dresden, **Ernst Irmir** in Leipzig,
Hölling & Spangenberg in Zeitz,
F. Dörner in Stuttgart,
V. Lockingen in Berlin,
Mädler, Schönleber & Co. in Stuttgart.

Für jedes aus dem Magazin bezogene Instrument wird eine contractliche Garantie von 5 Jahren der Art gewährt, dass etwa mangelhafte Instrumente sofort durch Umtausch oder Nachzahlung ersetzt werden.

Sämmtliche Instrumente sind nach der neuesten Construction gebaut und werden zu **Fabrikpreisen** verkauft. — Gebrauchte Instrumente werden in Zahlung angenommen. — Auswärtige Bestellungen werden prompt und gewissenhaft ausgeführt.



Aus Paris und London
empfang die neuesten

Salzbekleidungen

und empfehle solche zu billigen Preisen.

Emanuel Lisser.



Haus- und Morgenröcke

in eleganten Façons und Stoffen empfiehlt in großer Auswahl
Emanuel Lisser.

Kaiser Heinrich IV.

von
Professor **R. A. Mayer.**

Neue Ausgabe.

Preis brochirt 27 M.

Boissische Zeitung 1866 Nr. 245 sagt Recensent: ... Jedenfalls wäre es wünschenswert, daß statt der gewöhnlichen, aufregenden Romanliteratur ein volkstümlich geschriebenes Geschichtswerk von ächtem Schrot und Korn in die Hand genommen würde. Ganz besonders empfehlenswerth ist das kürzlich erschienene obige Buch. Hier gewinnen wir eine objectiv richtige Einsicht in das Wesen politischer wie religiöser Corruption, während des Kaisers edles Streben unter so schwierigen Verhältnissen die Begeisterung für die von ihm gewollte nationale Erhebung entflammt. Im Hinblick auf seine vielfach vergeblichen Bemühungen sagt R. A. Mayer in der vorliegenden Schrift: „Die großen Vorfälle unter Heinrich IV., die im Bund mit Rom, seine Herrschaft untergraben und ihm die einseitige Gestaltung Deutschlands unmöglich machten, haben sie nicht ähnliche Erscheinungen in unsern Tagen aufzuweisen? Und ist es nicht am Platze, das Emporkommen und das Wesen der römischen Priesterherrschaft zu beleuchten in unserer Zeit der zusammenstürzenden Konföderate, im Angesicht des Abgrundes, an den das Papstthum gelangt ist; jetzt, wo vielleicht große Reformen in der katholischen Kirche in Aussicht stehen?“

Verlag von **C. Kobligk** in Berlin.

Vorräthig bei

Dannenberg & Dühr,

Buch- u. Musikalienhandlung in Stettin,
Breitestraße Nr. 26/27
(Hôtel du Nord).

Für Cigarrenraucher

empfehle ich mein reichhaltiges Lager, worunter namentlich

Militaire	a Mille 5 M., 25 Stück 4 M.
Arabe	6 - 25 - 5 -
Bakra	10 - 25 - 7 1/2 -
Dubessort	12 - 25 - 10 -

von echt türkischem Taback. Ferner halte ich zum Selbstfabriciren obige Sorten Tabacke, sowie Cigaretten-Papier bestens empfohlen.

Al. Domstraße 11.
A. Martini.

Von meinem früheren Leinwandgeschäft habe ich noch mehrere feine Damastgedecke, die ich zu jedem annehmbaren Preise verkaufen will und namentlich zu Weihnachts-Präsenten empfehle, Al. Domstr. 11. **A. Martini.**

Eine neue Ladung sehr großer, schwerer und trockener Zartenthiner Dorf liegt am Schneckenort. Bestell. darauf w. zu den billigsten Preisen von **H. Deese**, Al. Oberstraße 13, 1 Tr., und Fr. Bumle, Frauenstr. 26, 1 Tr., sowie am Rahn vom Schiffer Post entgegengenommen.

Beste fette Harzkäse

von sehr pikantem Kräutergeschmack, offerirt in Kisten von 6-40 Schöck a Schöck 8 Mgr. incl. gegen Nachnahme und erbitet sich Briefe franco

Quedlinburg am Harz.

Hermann Frahnert.

Feinste Tischbutter

in der beliebtesten Mischform und gute Kochbutter,

Gefältsen Cablain

(zu Panusich), wie getrockneten **Stocfish** empfiehlt

H. Lewerentz.

Neue Catharina-Pflaumen,
türkische do.

neues türkisches Pflaumenmuß,
französische geschälte Birnen,
geschälte Aepfel,
Magdeburger Wein-Sauerkohl,
bestes Pfister Schweineschmalz,
Rügenwalder Pöfel-Gänsefleisch und
Gänsefisch, sowie besonders schöne
Koch- auch Spliß-Erbsen

empfehle
Wilhelm Boetzel,
Lindenstraße 7.

Zucker

extrafeine Adler-Raffinade, feine Raffinade,
f. kl. Melis und feinen Melis, zu den Preisen
von 4 1/2, 4 3/4, 5 und 5 1/4 Mgr. in Broben;
extra feine gemahlene Raffinade, gemahl.
Melis, fein weißen und fein gelben Farin,
zu den Preisen von 4, 4 1/2, 4 3/4 und 5 Mgr.,
echt indischen Syrup 3 1/2 Mgr.,
empfehle

Wilhelm Boetzel,
Lindenstraße 7.

Für Haushaltungen

empfehle ich feine Mecklenburger, Vor-
pommersche und Pomm.

Butter,

in schöner Dauerwaare in ganzen Gebinden und aus-
gewogen billigst.

Wilhelm Boetzel,
Lindenstraße 7.

**Pyriker Gesundheits-Malz-
bier, Richtenberger, Dresdener
Waldschlößchen und Bairisch Bier**
in schöner flaschenreifer Waare bei

Wilhelm Boetzel,
Lindenstraße 7.

Russische Bettfedern und Daunen in 1, 1/2 u. 3/4 Pfd
und billig zu verkaufen Kehrstr. 6 im Laden.

Spielwerke

mit 4 bis 48 Stücken, worunter Prachtwerke
mit Glockenspiel, Trommel und Glocken-
spiel, mit Himmelsstimmen, mit Man-
dolin, mit Cypressen etc., ferner:

Spielboxen

mit 2 bis 12 Stücken, worunter welche mit Re-
cessaires, Cigarettempel, Schweizerhäuschen,
Photographien, Schreibzeuge, Cigaretten, Tabak-
boxen, Nähtischen, tanzende Puppen; alles
mit Musik. Stets das Neueste empfiehlt

J. S. Selter in Bern. Franco.
Diese Werke, die mit ihren lieblichen
Tönen jedes Gemüth erheitern, sollten in keinem
Salon und an keinem Krankenbette fehlen. Lager
von fertigen Stücken. — Reparaturen.

Cigarren-Offerte.

Anerkannt schöne Qualitäten in den Preisen von 5,
7 1/2, 10, 12, 15, 17 1/2 und 20 M., welche mir eine
dauernde Kundschafft sichern, empfehle angelegentlichst.

Bernhard Saalfeld,
große Taafle 56.

Die aller schönsten Kanarienvögel empfiehlt
C. Hoffmann,
Schulzenstr. 23.

Wegen Veränderung meines Wohnortes be-
absichtige ich das reichhaltige Lager meiner Cement-
Kunststein-Fabrik vom heutigen Tage an zum
Selbstkostenpreise anzukaufend, und empfehle
den Herren Gutsbesitzern und einem geehrten
Publikum besonders: Pferde- und Rindvieh-
stuppen in allen Größen; Schweinetröge; Trottoir-
platten; kleinere Platten und Fliesen mit bunten
Mustern zum Belegen von Fluren, Gartensalons,
Veranda's etc.; Treppentritten; Gartenbänke und
Tische; Södel mit Basen für Park's; Grab-
monumente und einfache Leichensteine für Er-
wachsene und Kinder; Taufsteine und ein Altar
für eine mittlere Kirche.

Auch werthvolle Modelle von Figuren, Wappen,
Thierköpfen etc. von Gyps, Blech und Holz.
Stettin, im October 1866.

Hermann Mews,
Wallstraße 31.

Wäsche wird sauber und billig gestickt

Rosengarten Nr. 32, im Hinterhause 1 Treppe hoch.

Stadt-Theater in Stettin.

Donnerstag, den 6. Dezember 1866.

(Abonnement suspendu.)

(Neu einstudirt.)

Margarethe (Faust).

Große Oper in 5 Akten von Gounod.

Vermiethungen.

Paradeplatz Nr. 2

ist eine freundlich möbl. Stube zum 1. Januar zu ver-
mieten. Näheres gr. Bollweberstraße 43, parterre.

Grünhof, Mühlenstraße 17

ist 1 freundliche Wohnung von 2 Stuben, 2 Kammern,
Küche, Entree und sonstigem Zubehör zum 1. Januar 1867
der auch schon früher zu vermieten, Näh. das. part. rechts.

Grünhof, Mühlenstraße 17

ist Verlegung halber 1 freundliche Wohnung (Belle-Etage)
von 3 Stuben, Kabinett, 2 Kammern, Küche, Entree und
sonstigem Zubehör nebst kleinem Garten zum 1. Januar
event. 1. April 1867 zu vermieten, Näh. das. part. rechts.

Linden- & Schulstr.-Ecke ist in der 3. Etage
eine eleg. Wohn. v. 4-5 Z. z. v. Theod. Fuchs.

Dienst- und Beschäftigungs-Gesuche.

Bei 300 M. Geh. p. a. u. fr. Station findet ein
gewand. u. sicherer — wenn auch verheirath. —
Mann, der die Casseführung etc. übernehmen kann,
als Geschäftsführer in ein u. etabl. Restaurant-Gesch.
angenehme Stellung. — Näh. durch H. Langer,
Berlin, Gräner Weg 85. — Honorar nur für wirkl.
Leistungen.

Schammasjells, Köchinnen, Mädchen verlangt
Frau **Scheel**, Bentlerstraße 3, 2 Tr.

Abgang und Ankunft

der
Eisenbahnen und Posten
in Stettin.

Wahnzüge:

Abgang:
nach Berlin I. Zug 6 30 fr., II. Zug 12 45 Nm., Kourierzug
3 54 Nm., III. Zug 6 30 Nm.
nach Köslin und Kolberg I. Zug 7 50 fr., Kourierzug nach
Stargard, von da Elbzug nach Köslin 11 32 Nm.,
II. Zug 5 17 Nm.
nach Kreuz I. Zug (in Altdamm Bf. Anschluß nach Pritz,
Kangard) 10 5 Nm., nach Kreuz und Köslin-Kolberg
II. Zug (in Altdamm Bf. Anschluß nach Gollnow) 5 17 Nm.
nach Pasewalk (Stralsund und Prenzlau) I. Zug 7 5 Nm.,
Elbzug 10 45 Nm., gemischter Zug 1 30 Nm., III. Zug
7 55 Nm.
nach Stargard 7 50 Nm., 10 5 Nm., Elbzug 11 32 Nm.,
5 17 Nm., Gem. Zug 10 45 Nm. (in Altdamm Bf. An-
schluß nach Pritz, Bahn, Swinemünde, Cammin und
Trepow a. R.).

Ankunft:
von Berlin I. Zug 9 55 Nm., Kourierzug 11 32 Nm., II. Zug
4 50 Nm., III. Zug 10 25 Nm.
von Pasewalk Gem. Zug 8 45 Nm., II. Zug von Pasewalk
(Stralsund) 9 30 Nm., Elbzug 4 55 Nm., III. Zug 7 Nm.
von Kreuz und Köslin-Kolberg I. Zug 11 54 Nm., II. Zug
6 17 Nm., Elbzug von Köslin (Kourierzug von Stargard)
3 44 Nm., II. Zug von Köslin-Kolberg 9 20 Nm.
von Stargard Lokalzug 6 5 fr.

Posten.

Abgang:
Kariolpost nach Pommernsdorf 4 25 fr.
Kariolpost nach Grünhof 4 45 fr. und 11 30 Nm.
Kariolpost nach Grabow und Zallchow 6 fr.
Botenpost nach Neu-Torney 5 50 fr., 12 Mitt., 5 50 Nm.
Botenpost nach Grabow u. Zallchow 11 45 Nm. u. 6 50 Nm.
Botenpost nach Pommernsdorf 11 55 Nm. u. 5 55 Nm.
Botenpost nach Grünhof 5 45 Nm.
Personenpost nach Pölitz 5 45 Nm.

Ankunft:
Kariolpost von Grünhof 5 40 fr. u. 11 55 Nm.
Kariolpost von Pommernsdorf 5 40 fr.
Kariolpost von Zallchow und Grabow 7 15 fr.
Botenpost von Neu-Torney 5 45 fr., 11 55 Nm. u. 5 45 Ab
Botenpost von Zallchow u. Grabow 11 30 Nm. u. 7 50 Nm.
Botenpost von Pommernsdorf 11 50 Nm. u. 5 50 Nm.
Botenpost von Grünhof 5 20 Nm.
Personenpost von Pölitz 10 Nm.